

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 5

Rubrik: Elsa von Grindelstein

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

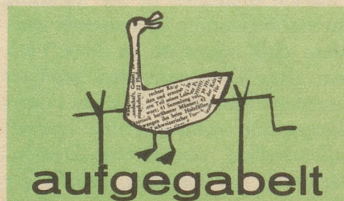


Elsa von Grindelstein

Ich geriet in ein mondänes Café

Weh daß mir dieser Fehltritt widerfahren ist!
Ich bin in einer Umwelt die ich sonst vermeide
und die mich nunmehr mit gespreizten Augen mißt
als wär ich eine deplazierte Augenweide.

Denn wer ich bin weiß die erwähnte Umwelt nicht,
wenn sie es aber wüßte flög aus ihrer Mitten,
von meiner Hand ein Autogramm sich zu erbitten,
ein Schwarm zu mir, gleich Faltern strebend nach dem Licht.



Baseldytsch reden als Männer. Ja man hat den Eindruck, daß die Frauen in Basel mehr regieren als die Männer, gewiß nur im Geheimen, aber sie geben den Ton an. Darum ist so viel Frömmigkeit und gutes Tun in Basel, das dann plötzlich den Panzer sprengt und in eine für andere Eidgenossen oft unverständliche Ironie ausartet.

— Hans Trümper

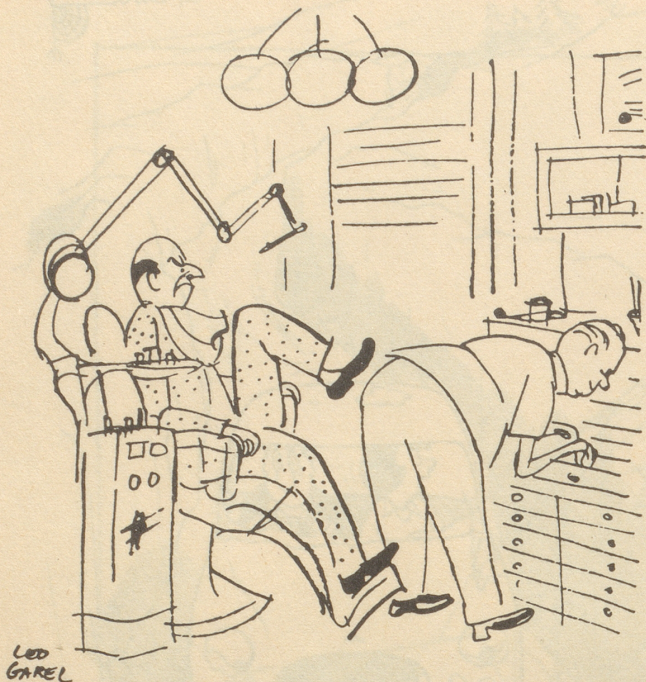
Die Sprache ist ein «weneli» weiblich. Frauen hört man viel lieber



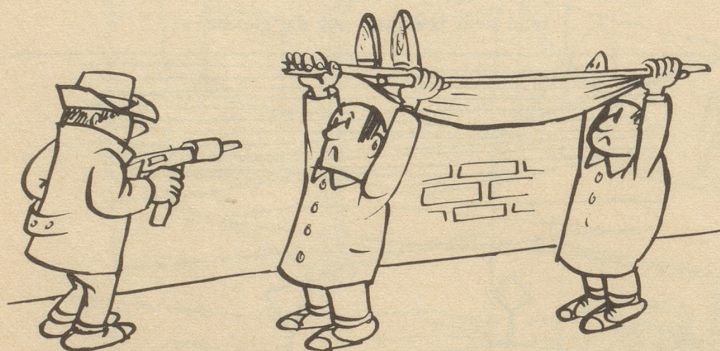
der Faule der Woche

Der Unterschied zwischen einem nervösen Hund im Schlafzimmer und einem Grießbrei: Der Hund liegt im Zimmer und zuckt, der Grießbrei liegt im Zucker und Zimt.

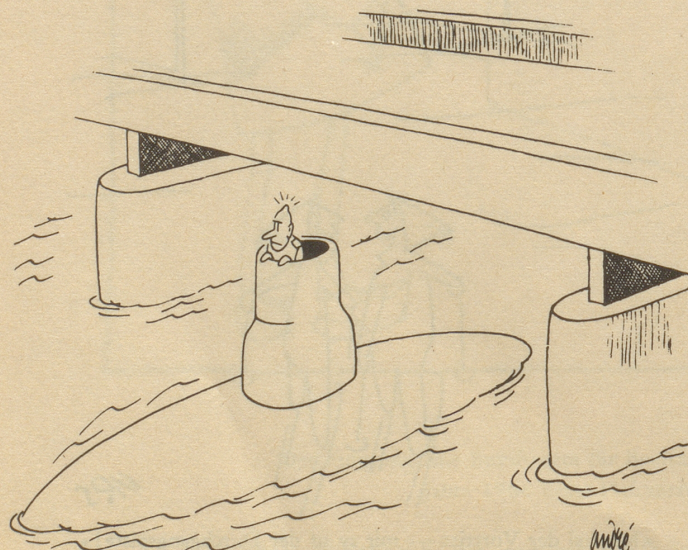
Bobby Sauer



LEO
GARELL



STRIDO



MIRE